



Staatsministerin Michaela Kaniber informiert

Wildlebensraumberatung – Ziele und Vorgehen

aktuell +++



StMELF

aktuell +++



StMELF

aktuell +++

Oktober 2021

Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen in der offenen Kulturlandschaft zu erhalten, zu verbessern und zu vernetzen, ist das erklärte Ziel der Wildlebensraumberatung. Auf freiwilliger Basis können sich Landwirtinnen und Landwirte, Winzerinnen und Winzer sowie Gärtnerinnen und Gärtner beraten lassen, was genau bei ihnen machbar und sinnvoll ist.

Lebensräume für die Artenvielfalt

Wir leben in einer über Jahrhunderte durch Bewirtschaftung geprägten Kulturlandschaft. Diese Kulturlandschaft ist Lebensraum für zahlreiche wildlebende Tier- und Pflanzenarten. Landwirtinnen und Landwirte sind zentrale Partner, wenn es darum geht, Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität in der bayerischen Kulturlandschaft umzusetzen.

Maßnahmen

Dabei gibt es eine große Zahl möglicher Maßnahmen, die die Artenvielfalt in Bayern unterstützen: Zum Beispiel Blühflächen auf Äckern, arten- und blütenreiches Grünland, Hecken, Säume an Ackerflächen, Streuobstwiesen, sowie klug gepflegte Wegränder. Diese Strukturen erfüllen, besonders durch ihre Vernetzung verschiedene Funktionen für wildlebende Tiere und Pflanzen.

Lebensraumfunktionen

So finden etwa Feldhase, Rebhuhn, Schachbrettfalter und Co. im Jahresverlauf Nahrung, Deckung, eine Kinderstube für die erfolgreiche Aufzucht ihres Nachwuchses und Orte zur Überwinterung. Ebenfalls werden bestäubende Insekten und Nützlinge unterstützt, wovon auch die landwirtschaftliche Produktion profitiert.

Unterstützung

Seit 2015 gibt es die Wildlebensraumberatung in Bayern. Was als Projekt mit jeweils einer Ansprechpartnerin oder einem Ansprechpartner pro Regierungsbezirk startete, wurde nun verstetigt und ausgeweitet.

Für die Wildlebensraumberatung in Bayern wurden vom Bayerischen Landtag im Nachtragshaushalt 2020 insgesamt 50 neue Planstellen ausgebracht: Insgesamt 5 Stellen wurden der Landesanstalt für Landwirtschaft und der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau zugeordnet, 45 Stellen den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die Umsetzung vor Ort. Seit dem 01.01.2021 ist die Wildlebensraumberatung an allen Ämtern in Bayern aktiv und sucht gemeinsam mit den Akteuren vor Ort nach fachlich fundierten und gleichzeitig praktikablen Lösungen.

Die Wildlebensraumberatung wird von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zusammen mit der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) fachlich begleitet. Die örtlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden mit Schulungen, Fachinformationen und Beratungsunterlagen unterstützt.

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, 80539 München
E-Mail: info@stmelf.bayern.de • www.stmelf.bayern.de

Redaktion: Referat Ressourcenschutz in der Landwirtschaft, Düngung und Pflanzenschutz

Bildnachweis: Hase: M. Schaeff; Landschaft: H. Volz, LfL;
Karte: Bayerische Vermessungsverwaltung und LfL; Falter: S. Heinz, LfL

Effektiv und gemeinschaftlich handeln

Mit dem Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) hat die Wildlebensraumberatung ein wirkungsvolles Instrument. Leistungen für mehr Biodiversität, die die Betriebe durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen erbringen, werden darüber honoriert. Unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange erarbeitet die Wildlebensraumberatung gemeinsam mit interessierten Landwirtinnen und Landwirten, Winzerinnen und Winzern sowie Gärtnerinnen und Gärtnern Empfehlungen zur Maßnahmenwahl und -platzierung. Viele Maßnahmen wirken multifunktional und unterstützen neben der Biodiversität auch den Gewässer- und Erosionsschutz.

Kooperationen

Neben Maßnahmen, die im Rahmen der Agrarförderung zur Umsetzung kommen, steht die Wildlebensraumberatung jedem Interessierten mit Rat und Tat zur Seite. Oft bietet sich eine Kooperation mit Jägerinnen und Jägern, Imkerinnen und Imkern, Verbänden, Kommunen oder interessierten Bürgerinnen und Bürgern an. Eine Beratung zum kommunalen Wege- und Straßenbegleitgrün und zu grünen Siedlungsrändern ist Teil des Beratungsangebotes. Mensch und Natur profitieren gleichermaßen von einer vielfältigen Kulturlandschaft.

Regionale Artenvielfalt erleben

In Wildlebensraum-Modellgebieten und -Modellprojekten setzen sich die örtlichen Landwirtinnen und Landwirte gemeinschaftlich für die regionale Artenvielfalt ein. Die Wildlebensraumberatung begleitet die Akteure vor Ort bei der Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Die offene Kulturlandschaft gewinnt sichtbar an Struktur- und damit an Biodiversität.

Erfahrungsaustausch

Die Wildlebensraumberatung schafft für die Landwirtschaft und die Gesellschaft die Möglichkeit, sich untereinander vor Ort direkt zu den Maßnahmen, ihren Erfahrungen und gemeinsamen Erfolgen bei der Umsetzung auszutauschen. So wird kleinräumig regional Biodiversität in der offenen Kulturlandschaft erlebbar.

Von der LfL wurden die fachlichen Grundlagen erarbeitet und in der „**Beratungshilfe für die Wildlebensraumberatung in Bayern**“ für Beratung und Interessierte zusammengefasst.

Weiterführende Informationen zum Angebot der Wildlebensraumberatung gibt es bei jedem der 32 Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und im Internet unter www.lfl.bayern.de/wildlebensraum